

## Personen

Andreas Frutiger	Johannes Zurbuchen
Niklaus Kläusler	Said, Johannes Diener
Meta Christen	Margarita, Johannes Verlobte
Annelies Brügger- Rawyler	Margaritas Freundin/Soldat/ Einheimische
Angelika Wyer	Regina, Studentin/ junge Margarita
Maria Abegglen	Noemi, Studentin
Max Oster	Ulrich Zurbuchen, Johannes Vater/Krankenpfleger
Elsi Wyss	Züsa
Eugen Walther	Mehmet/Chorsänger/ General Slatin
Willy Charles Zobrist	Ismail Pascha/Soldat/Hassan Pascha/Gerichtspräsident/ Chorsänger
Hansjörg Abegglen	Vereinspräsident/Soldat/ Gerichtsschreiber/ Einheimischer/ Regierungsstatthalter
André Comte	Einheimischer/Giegler Pascha/ Krankenpfleger/Schuldner/ Gouverneur Messedaglia
Ursula Borter	Wirtin/Kameltreiber/ Einheimische/Barkenführer/ Soldat
Trudy Schlunegger	Dorffrau/Kameltreiber/ Einheimische/Soldat/Diener
Barbara Michel-Amacher	Dorffrau/Einheimische/ Marktfrau/Diener
Marie-Louise Abegglen	Dorffrau/Einheimische
Hans Zwahlen	General Gordon
Marco Zybach	Johannes als junger Mann
Kaspar Knecht	Johannes als Kind
Martin Thöni	Schuldner
Kurt Bircher	Chorsänger
Peter von Gunten	Chorsänger
Hans Zurbuchen	Chorsänger
Hedi Sieber-Brunner	Telefonstimme der Buchautorin
Walter Blatti	Musiker/Szenenmusik- komposition
Thomas Blaser	Technik
Niklaus Kläusler	Requisiten- und Bühnenbau

## Bödéli-Spillüt

Die **Bödéli-Spillüt** gingen vor 10 Jahren als Seniorentheater aus der damaligen Alterskommission Bönigen hervor und sind mittlerweile ein eigenständiger Verein, bei dem Aktiv- und Passivmitglieder willkommen sind. Unter Peter Boss, Regisseur und Autor aller Stücke, sind bisher mit Erfolg sechs Inszenierungen aufgeführt worden, wovon ein Generationenprojekt mit Schulkindern zum 100-Jahr-Jubiläum der Tellingspiele Interlaken.

Immer standen Lebensgeschichten im Zentrum. Nun wird die Tradition unter neuer Regie mit dem neuen Stück «Johannes Zurbuchen» weitergeführt. Arlette Zurbuchen ist professionelle Theater-Regisseurin und inszeniert Theaterstücke mit Berufsschauspielern und mit Laienspielern. Sie leitet auch Schultheaterprojekte.

## Aufführung «Johannes Zurbuchen»

### Turnhalle, Habkern

Samstag, 28. Mai 20 Uhr **Premiere**  
Sonntag, 29. Mai 14 Uhr

### Zum Jubiläum 125 Jahre Interlaken

### Kirchgemeindehaus, Matten

Freitag, 3. Juni 20 Uhr  
Samstag, 4. Juni 20 Uhr  
Sonntag, 5. Juni 16 Uhr  
Dienstag, 7. Juni 20 Uhr

### Eintritt frei/Kollekte

## Reservationen

### Turnhalle Habkern

**ab 16. Mai 2016**

Frau Elsi Wyss beim Bach  
Telefon 033 843 14 32

### Kirchgemeindehaus Matten

**ab 20. Mai 2016**

Drogerie Hänni, 3806 Bönigen  
Telefon 033 823 62 00

# JOHANNES ZURBUCHEN



## BÖDELI SPILLÜT

BUCH: HEDI SIEBER-BRUNNER  
THEATERFASSUNG, REGIE:  
ARLETTE ZURBUCHEN

## Die Geschichte des Johannes Zurbuchen aus Habkern

In den 1870er-Jahren war ein Johannes Zurbuchen im Sudan für die Reorganisation des Sanitätswesens verantwortlich. Der am Hof des ägyptischen Vizekönigs geachtete Arzt wurde in Habkern geboren und hatte einst in Aarmühle (Interlaken), eine Tierarztpraxis geführt. Hedi Sieber-Brunner hat die Spuren des aussergewöhnlichen Lebens in einem Buch zusammengetragen.

«Ich ritt nach Obeid, wo ich Doktor Zurbuchen, den Sanitätsinspektor im Sudan, antraf. Er war auf einer Inspektionsreise nach Darfur und wollte sie in meiner Gesellschaft machen.» Das schrieb im Jahre 1879 Rudolf von Slatin, Gouverneur von Dara, in der sudanesischen Provinz Darfur. Dieser Doktor Zurbuchen, den der Gouverneur in der sudanesischen Ortschaft inmitten der Wüste traf, ist jener Johannes Zurbuchen, der 1844 in Habkern geboren wurde.

### Aufgewachsen auf der «Wychelegg»

«Johannes Zurbuchen – Vom Bauernbub aus Habkern zum Generalsanitätsinspektor des Sudans» dokumentiert ein Stück Zeitgeschichte und eine ungewöhnliche Lebensgeschichte zugleich. Aufgewachsen im währschaftigen Habker Wohnhaus auf der «Wychelegg», besuchte Johannes Zurbuchen die landwirtschaftliche Schule Rütli in Zollikofen und später die Ecole Industrielle in Neuenburg. Das Haus in Habkern, das der mächtigen und legendenumwobenen Zurbuchen-Familie gehörte, war übrigens auch das Geburtshaus von Hedi Sieber und weckte damit die Neugierde der Autorin. Im Oktober 1864 immatrikulierte sich Johannes Zurbuchen an der Universität Bern zum Studium der Veterinärmedizin. 1868 eröffnete der frisch patentierte Tierarzt an der Interlakner Postgasse eine Praxis.

### Kein Glück in Interlaken

Doch mit dem Geschäft wollte es nicht recht klappen, obwohl zu dieser Zeit Hunderte von Pferden die Gäs-

te auf dem Bödeli herumkutschierten. Zurbuchen ging Konkurs und musste «vom Griffel lah», wie dies in jener Zeit üblich war. Das hiess: seine Unterschrift zählte nicht mehr, er verlor das Stimm- und Wahlrecht und musste aus allen Ämtern zurücktreten. Der gesellschaftlich geachtete Zurbuchen flüchtete. Am Tag, als in Interlaken sein Hab und Gut versteigert wurde, am 28. März 1870, kam Johannes Zurbuchen in Ägypten an. Er lernte Arabisch und vertiefte sich ins Studium der Humanmedizin.

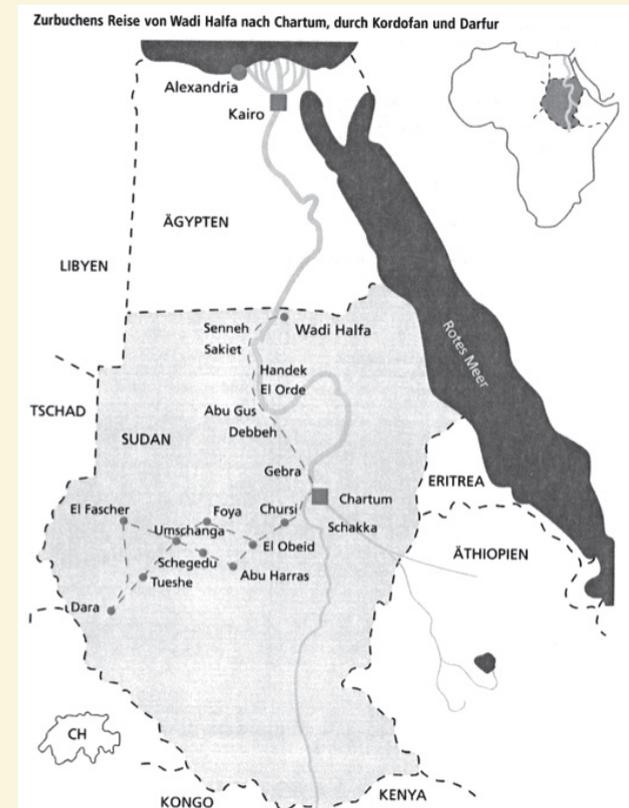
### Strapazen und Ehre im Sudan

Von Kairo aus drang Zurbuchen langsam weiter in den afrikanischen Kontinent vor. Er arbeitete im Dienste des Vizekönigs Ismail Pascha als Schiffsarzt und später als Chefarzt beim Eisenbahnbau durch die nubische Wüste in den Sudan. Neun Jahre später ernannte ihn der Generalgouverneur, George Gordon Pascha, zu seinem Chefarzt und zum Generalsanitätsinspektor der sudanesischen Provinzen Kordofan und Darfur. In dieser Funktion reiste Zurbuchen in beschwerlichen Reisen quer durch die Wüste, besichtigte Spitäler, verarztete Patienten und versuchte, das Gesundheitswesen zu reorganisieren. Nachdem er den neuen Generalgouverneur Raouf Pascha auf einem Feldzug nach Abessinien begleitet hatte, starb er 1881 lediglich 38-jährig an einem Typhusanfall in Khartum.



In der Schweiz hinterliess Johannes Zurbuchen Margarita Tschiemer, die mit ihm in ihren Jugendjahren befreundet war, und seinen Vater Ulrich. Margarita wurde 92 Jahre alt, erbaute und führte mit ihrem Vater ein Hotel in Beatenberg und übernahm später eine Pension in Unterseen. Sie blieb ledig und hielt die Erinnerung an Johannes lange aufrecht. Margaritas Erzählungen und Zurbuchens eigene Reisetagebücher, die in den «Geographischen Mitteilungen» des

Petermann Verlags 1884 publiziert wurden, bilden die Basis der Theaterfassung, in welcher eine Szene auch an die umstrittene Ortsnamenänderung von Aarmühle zu Interlaken vor 125 Jahren erinnert.



Zurbuchens Reise von Wadi Haifa nach Khartum, durch Kordofan und Darfur

### Die Bödeli Spillüt danken den Sponsoren sowie allen Gönnerinnen und Gönnern!

- Bank EKI
- BEKB
- Die Mobilier
- Einwohnergemeinden: Bönigen, Habkern, Interlaken, Matten, Unterseen
- Gemeinnützige Frauenvereine: Interlaken, Unterseen
- Gretli Amacher, Kostümverleih
- Gurtner Holzbau GmbH
- Migros-Kulturprozent
- SWISSLOS/Kultur Kanton Bern

## Publikation.

Unterzeichneter hat sich in Interlaken als Thierarzt etablirt. Seine Wohnung und Apotheke befinden sich an der Postgasse, im Hause des Herrn Gypfermeister Feuerstein.

J. Zurbuchen,  
patentirter Thierarzt.

4<sup>t</sup>

Anzeiger von Interlaken, September 1868

## Anzeige.

Unterzeichneter zeigt einem Tit. Vieh bestzenden Publikum an, daß er aus dem Militärdienste zurückgekehrt ist.

Aarmühle, den 27. April 1869.

J. Zurbuchen, Thierarzt.